

B1 · Sprechen · Lösungen

Übungssatz 8

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Aussprache und Gesprächsverhalten müssen anhand der gesprochenen Leistung mit einem Gesprächspartner beurteilt werden.

Erfüllung

Bewertet die jeweils verlangten Sprachfunktionen nach Inhalt und Umfang. In Aufgabe 2 wird die Behandlung der fünf Folien bewertet. Eine Bewertung E sperrt die gesamte jeweilige Aufgabe.

A–E; bei E 0 Punkte für die gesamte Aufgabe.

Interaktion

Bewertet Gesprächseröffnung, Aufrechterhaltung, Abschluss und Reaktionsfähigkeit. Eine Partnerleistung ist für diese Bewertung erforderlich.

A–D nach Angemessenheit; E bei nicht bewertbarem Gesprächsanteil.

Register

Bewertet die Situations- und Partnerangemessenheit der Äußerungen.

A–E von situations- und partneradäquat bis größtenteils unverständlich.

Wortschatz

Bewertet Spektrum und Beherrschung des Wortschatzes sowie die Auswirkung von Fehlgriffen auf das Verständnis.

A–E.

Strukturen

Bewertet Spektrum und Beherrschung von Morphologie und Syntax. Orthografie oder Rechtschreibung ist kein Kriterium der Sprechleistung.

A–E; Abweichungen werden nach ihrer Auswirkung auf das Verständnis eingestuft.

Kohärenz

Bewertet die Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen sowie einen nachvollziehbaren Gedankengang.

A–D nach Angemessenheit.

Aussprache

Bewertet wahrnehmbare Abweichungen bei Satzmelodie, Wortakzent und einzelnen Lauten sowie deren Auswirkung auf das Verständnis. Eine belastbare Bewertung ist ohne Audio nicht möglich.

A–E von keinen auffälligen Abweichungen bis nicht mehr verständlich.

Teil 1: Gemeinsam etwas planen

Durchführung

Planen und entscheiden Sie gemeinsam mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin. Machen Sie Vorschläge und reagieren Sie aufeinander. Sprechen Sie circa drei Minuten frei; Sie dürfen Ihre Notizen benutzen. Besprechen Sie die vier Punkte. Sie können weitere Ideen ergänzen: ...

Frei sprechen; gemeinsam planen und eine Entscheidung erreichen. Notizen sind erlaubt, vollständiges Ablesen ist nicht vorgesehen.

Beispielantwort 1

A: Wir sollten unseren Nachmittag bei Lena planen. Sie zieht ja nächsten Monat um. Hättest du am kommenden Samstag ab zwei Uhr Zeit?

B: Samstag passt mir, aber ich arbeite bis zwei. Könnten wir um drei anfangen?

A: Ja, drei Uhr geht auch. Dann hätten wir bis ungefähr sieben Uhr Zeit. Ich frage Lena heute Abend, ob ihr das passt.

B: Gut, dann halten wir Samstag um drei fest, wenn Lena einverstanden ist. Wollen wir mit dem Fahrrad hinfahren? Sie wohnt nicht weit weg.

A: Eigentlich gern, aber wir müssen auch Kartons mitnehmen. Auf dem Fahrrad ist das schwierig. Wie wäre es mit dem Bus?

B: Stimmt. Mit großen Kartons ist der Bus aber auch unbequem. Ich könnte meine Schwester fragen, ob sie uns ihr Auto leiht.

A: Das wäre praktisch. Falls das nicht klappt, bringe ich die Kartons schon am Freitag zu Fuß vorbei. Dann können wir am Samstag Rad fahren.

B: So machen wir es. Ich kümmere mich um das Auto und sage dir morgen Bescheid. Was brauchen wir außer Kartons?

A: Ich bringe Klebeband, eine Schere und dicke Stifte mit. Wir können auf jeden Karton schreiben, was drin ist.

B: Gute Idee. Ich habe noch Zeitungspapier für das Geschirr. Das nehme ich mit. Und was machen wir mit den Sachen, die Lena nicht behalten möchte?

A: Vielleicht können wir alles zu einem Gebrauchtwarenladen bringen.

B: Das wäre einfach. Wir sollten vorher fragen, welche Sachen der Laden annimmt. Große Möbel können wir ja nicht selbst transportieren.

A: Richtig. Für Möbel könnten wir mit Lenas Erlaubnis Fotos machen und eine Anzeige schreiben. Wer etwas möchte, muss es selbst abholen.

B: Einverstanden. Lena sucht zuerst aus, was weggang. Ich rufe den Laden an, und du hilfst ihr mit den Anzeigen.

A: Genau. Dann haben wir alles: Samstag um drei, Transport klären, Verpackungsmaterial mitbringen und beim Weitergeben helfen.

B: Ja, und jetzt fragen wir zuerst Lena nach dem Termin.

Propose and agree on the day and time.: Gut, dann halten wir Samstag um drei fest, wenn Lena einverstanden ist.

Respond to the partner's travel proposal.: Eigentlich gern, aber wir müssen auch Kartons mitnehmen. Auf dem Fahrrad ist das schwierig. Wie wäre es mit dem Bus?

Suggest materials for sorting and packing.: Ich bringe Klebeband, eine Schere und dicke Stifte mit. Wir können auf jeden Karton schreiben, was drin ist.

Agree on passing on usable belongings while preserving the friend's choice.: Einverstanden. Lena sucht zuerst aus, was weggang. Ich rufe den Laden an, und du hilfst ihr mit den Anzeigen.

Erfüllung: This possible response covers all four points with proposals, relevant objections and shared decisions. The appointment remains subject to the friend's agreement.

Interaktion: The scripted exchange models initiation, responsive negotiation and closure. Actual responsiveness, turn timing and live interaction require both speakers in a live performance.

Register: Informal address and cooperative suggestions suit a conversation between friends.

Wortschatz: Everyday vocabulary is sufficiently varied and precise for arranging transport, packing and giving possessions away.

Strukturen: Questions, modal constructions and conditional clauses support clear B1 negotiation.

Aussprache: Pronunciation, word stress and sentence melody cannot be assessed from this transcript. Audio is required; speaking fluency and duration also remain unverified.

Assessment targets

Aufgabe 1 · S2.28: React to the partner's proposal

Aufgabe 1 · S2.30: Agree with the partner on a joint decision

Aufgabe 1 · S2.27: Propose an idea for a point of a joint plan

Aufgabe 1 · S2.30: Agree with the partner on a joint decision

Teil 2: Ein Thema präsentieren

Durchführung

Wählen Sie Thema 1 oder Thema 2. Präsentieren Sie das gewählte Thema circa drei Minuten lang. Jeder der fünf Punkte gehört zu einer Folie. Folgen Sie dieser Reihenfolge und sprechen Sie frei. Sie dürfen Notizen verwenden.

Eine der zwei angebotenen Aufgaben ist erforderlich. Den fünf Folien folgen, frei sprechen und nicht alles von den Notizen ablesen.

Beispielantwort 2

A: Guten Tag. Mein Thema ist heute der Einkauf direkt bei Betrieben aus der Region. Zuerst erzähle ich von meinen Erfahrungen. Danach beschreibe ich die Möglichkeiten in meinem Heimatland. Anschließend nenne ich Vorteile und Schwierigkeiten und sage meine Meinung.

Ich kaufe meistens im Supermarkt ein, weil er auf meinem Weg nach Hause liegt. Letzten Sommer war ich aber mit einer Freundin auf einem Bauernhof. Dort konnten wir Kartoffeln und Eier kaufen. Der Besitzer erklärte uns, wie wir die Kartoffeln zu Hause lagern sollten. Das fand ich hilfreich. Seitdem fahre ich manchmal wieder hin, allerdings nur, wenn ich ohnehin in der Nähe bin.

In meinem Heimatland kenne ich solche Angebote vor allem aus der Gegend, in der meine Eltern wohnen. Am Samstag kommen dort Familien mit Gemüse aus ihren Gärten auf den Markt. Meine Mutter kauft bei einer Frau, die auch selbst Marmelade macht. In meinem früheren Stadtviertel gab es dagegen fast nur Supermärkte. Die Möglichkeiten sind also je nach Wohnort unterschiedlich.

Ein Vorteil beim direkten Einkauf ist für mich der Kontakt. Man kann fragen, woher etwas kommt und wie man es zubereitet. Außerdem bekommt der Betrieb das Geld direkt von seinen Kunden. Es gibt aber auch Nachteile. Der Hof aus meinem Beispiel ist ohne Auto schwer erreichbar. Wenn ich nur Eier brauche, lohnt sich die Fahrt für mich nicht.

Außerdem bekomme ich dort nicht alles für die ganze Woche.

Ich finde deshalb eine Mischung sinnvoll. Ich kaufe gern direkt ein, wenn ich den Weg mit etwas anderem verbinden kann. Für meinen normalen Einkauf brauche ich weiterhin den Supermarkt. Insgesamt ist der direkte Einkauf eine gute zusätzliche Möglichkeit, aber er muss zum Alltag passen. Damit bin ich am Ende. Vielen Dank fürs Zuhören.

B: Dein Beispiel mit den Kartoffeln fand ich interessant. Würdest du auch eine größere Menge kaufen?

A: Danke. Ja, wenn ich sie mit einer Freundin teilen kann. Allein könnte ich einen großen Sack nicht schnell genug verbrauchen.

Prüferin: Wie könnten Menschen ohne Auto bei diesem Hof einkaufen?

A: Vielleicht könnten mehrere Nachbarn gemeinsam bestellen. Eine Person holt die Bestellung ab. Dafür müsste man natürlich zuerst fragen, ob der Hof das anbietet.

Introduce the topic and explain the sequence.: Mein Thema ist heute der Einkauf direkt bei Betrieben aus der Region. Zuerst erzähle ich von meinen Erfahrungen. Danach beschreibe ich die Möglichkeiten in meinem Heimatland. Anschließend nenne ich Vorteile und Schwierigkeiten und sage meine Meinung.

Report personal experience.: Letzten Sommer war ich aber mit einer Freundin auf einem Bauernhof. Dort konnten wir Kartoffeln und Eier kaufen. Der Besitzer erklärte uns, wie wir die Kartoffeln zu Hause lagern sollten. Das fand ich hilfreich.

Describe the home country situation with examples.: In meinem Heimatland kenne ich solche Angebote vor allem aus der Gegend, in der meine Eltern wohnen. Am Samstag kommen dort Familien mit Gemüse aus ihren Gärten auf den Markt. Meine Mutter kauft bei einer Frau, die auch selbst Marmelade macht.

Discuss advantages and disadvantages.: Ein Vorteil beim direkten Einkauf ist für mich der Kontakt. Man kann fragen, woher etwas kommt und wie man es zubereitet. Außerdem bekommt der Betrieb das Geld direkt von seinen Kunden. Es gibt aber auch Nachteile. Der Hof aus meinem Beispiel ist ohne Auto schwer erreichbar.

Give a personal judgement supported by an example.: Ich finde deshalb eine Mischung sinnvoll. Ich kaufe gern direkt ein, wenn ich den Weg mit etwas anderem verbinden kann. Für meinen normalen Einkauf brauche ich weiterhin den Supermarkt.

Close the presentation and thank the audience.: Damit bin ich am Ende. Vielen Dank fürs Zuhören.

Respond to feedback and a partner question.: Danke. Ja, wenn ich sie mit einer Freundin teilen kann. Allein könnte ich einen großen Sack nicht schnell genug verbrauchen.

Answer an examiner question.: Vielleicht könnten mehrere Nachbarn gemeinsam bestellen. Eine Person holt die Bestellung ab. Dafür müsste man natürlich zuerst fragen, ob der Hof das anbietet.

Erfüllung: This possible performance develops all five slides with personal examples, a locally bounded country account and a balanced judgement. It also illustrates relevant follow up answers.

Register: The presentation addresses an audience politely and the follow up answers suit the partner and examiner.

Wortschatz: Appropriate everyday vocabulary expresses purchasing habits, access difficulties and practical choices without requiring specialist knowledge.

Strukturen: Causal, conditional and relative clauses provide sufficient range for a clear B1 presentation.

Kohärenz: The announced sequence is followed. Examples lead to advantages, limitations and a supported conclusion.

Aussprache: Pronunciation and prosody require audio. The transcript cannot establish speaking fluency, three minute timing or spontaneous interaction with a live partner.



Beispielantwort 3

B: Guten Tag. Ich möchte darüber sprechen, ob man im Betrieb der eigenen Familie arbeiten sollte. Zuerst berichte ich von einem Erlebnis, dann von Familienbetrieben in meinem Heimatland. Danach bespreche ich Vorteile und Nachteile. Zum Schluss erkläre ich meine eigene Meinung.

Meine Tante hat ein kleines Restaurant. Vor zwei Jahren habe ich dort während der Sommerferien einen Monat geholfen. Ich habe Bestellungen aufgenommen und Getränke gebracht. Am Anfang war es angenehm, weil ich meine Tante und meinen Cousin schon kannte. Ich konnte ohne Angst Fragen stellen. Schwierig wurde es, wenn meine Tante mich kurz vor Feierabend bat, länger zu bleiben. Bei ihr wollte ich nicht Nein sagen, obwohl ich manchmal schon verabredet war.

In meinem Heimatland spielen Familienbetriebe zumindest in meiner Heimatstadt eine wichtige Rolle im Alltag. In unserer Straße führt ein Ehepaar eine Bäckerei. Der Sohn arbeitet inzwischen auch dort. Außerdem bringt mein Vater sein Auto zu einer Werkstatt, die zwei Brüdern gehört. Große Firmen gibt es natürlich ebenfalls. Ich kenne aber besonders die kleinen Betriebe, weil meine Familie dort regelmäßig einkauft oder etwas reparieren lässt.

Die Zusammenarbeit mit Angehörigen hat Vorteile. Man kennt sich und weiß oft, auf wen man sich verlassen kann. In dem Restaurant konnte mein Cousin mir zum Beispiel schnell zeigen, wie alles funktioniert. Andererseits kann ein Streit bei der Arbeit auch zu Hause weitergehen. Außerdem ist es vielleicht schwer, den Beruf zu wechseln, wenn die Familie Hilfe erwartet.

Für mich wäre eine feste Arbeit im Familienbetrieb nur mit klaren Regeln möglich. Arbeitszeiten, Aufgaben und Bezahlung sollten vorher besprochen werden. Ich würde nicht nur aus Pflichtgefühl dort anfangen. Die Arbeit selbst muss mir gefallen. Meine Erfahrung im Restaurant war nützlich, aber dauerhaft möchte ich lieber in einem anderen Bereich arbeiten. Damit möchte ich meinen Vortrag beenden. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

A: Mir hat gefallen, dass du auch von einer Schwierigkeit erzählt hast. Hast du mit deiner Tante über das längere Arbeiten gesprochen?

B: Danke. Ja, nach der ersten Woche habe ich ihr gesagt, dass ich meine Freizeit planen möchte. Danach hat sie mich meistens schon am Vortag gefragt.

Prüferin: Würden Sie Ihrer Tante noch einmal helfen?

B: Für eine kurze Zeit gern. Wir verstehen uns gut. Diesmal würde ich aber gleich am Anfang feste Arbeitszeiten vereinbaren.

Introduce the topic and outline the presentation.: Ich möchte darüber sprechen, ob man im Betrieb der eigenen Familie arbeiten sollte. Zuerst berichte ich von einem Erlebnis, dann von Familienbetrieben in meinem Heimatland. Danach bespreche ich Vorteile und Nachteile. Zum Schluss erkläre ich meine eigene Meinung.

Report a personal experience of working with relatives.: Meine Tante hat ein kleines Restaurant. Vor zwei Jahren habe ich dort während der Sommerferien einen Monat geholfen. Ich habe Bestellungen aufgenommen und Getränke gebracht.

Describe family businesses in the home country with examples.: In meinem Heimatland spielen Familienbetriebe zumindest in meiner Heimatstadt eine wichtige Rolle im Alltag. In unserer Straße führt ein Ehepaar eine Bäckerei. Der Sohn arbeitet inzwischen auch dort. Außerdem bringt mein Vater sein Auto zu einer Werkstatt, die zwei Brüdern gehört.

Weigh advantages and disadvantages with examples.: Die Zusammenarbeit mit Angehörigen hat Vorteile. Man kennt sich und weiß oft, auf wen man sich verlassen kann. In dem Restaurant konnte mein Cousin mir zum Beispiel schnell zeigen, wie alles funktioniert. Andererseits kann ein Streit bei der Arbeit auch zu Hause weitergehen.

Explain a personal position.: Für mich wäre eine feste Arbeit im Familienbetrieb nur mit klaren Regeln möglich. Arbeitszeiten, Aufgaben und Bezahlung sollten vorher besprochen werden. Ich würde nicht nur aus Pflichtgefühl dort anfangen. Die Arbeit selbst muss mir gefallen.

End the presentation and thank the listeners.: Damit möchte ich meinen Vortrag beenden. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Respond to feedback and the partner's question.: Danke. Ja, nach der ersten Woche habe ich ihr gesagt, dass ich meine Freizeit planen möchte. Danach hat sie mich meistens schon am Vortag gefragt.

Answer the examiner's question.: Für eine kurze Zeit gern. Wir verstehen uns gut. Diesmal würde ich aber gleich am Anfang feste Arbeitszeiten vereinbaren.

Erfüllung: This possible response treats all five slides in sufficient detail. Personal experience supports the evaluation, and both follow up questions receive relevant answers.

Register: The audience greeting and closing are appropriate. Informal partner responses and the examiner response remain polite.

Wortschatz: Workplace and relationship vocabulary allows precise explanation at B1, including expectations and boundaries.

Strukturen: Past narration, subordinate clauses and conditional forms are controlled and support the intended meaning.

Kohärenz: The response follows its outline and links a concrete experience to a qualified personal conclusion.

Aussprache: Pronunciation, stress and sentence melody require audio. Speaking fluency, duration and spontaneous live interaction cannot be established from the written model.

Assessment targets

Aufgabe 2 · S2.24: Open the presentation with the topic, content and structure

Aufgabe 2 · S2.36: Describe the situation in your home country or another country

Aufgabe 2 · S2.25: Close the presentation with thanks to the listeners

Aufgabe 2 · S2.38: Evaluate the topic by weighing its advantages and disadvantages

Aufgabe 2 · S2.35: Report your own situation or an experience related to the topic

Aufgabe 3 · S2.38: Evaluate the topic by weighing its advantages and disadvantages

Aufgabe 3 · S2.24: Open the presentation with the topic, content and structure

Aufgabe 3 · S2.25: Close the presentation with thanks to the listeners

Aufgabe 3 · S2.35: Report your own situation or an experience related to the topic

Aufgabe 3 · S2.36: Describe the situation in your home country or another country

Teil 3: Über die Präsentationen sprechen

Durchführung

Sprechen Sie im Anschluss an die Präsentationen über Ihr eigenes Thema und das Thema Ihres Partners oder Ihrer Partnerin. Dieser Teil dauert circa zwei Minuten.

Zur Partnerpräsentation eine Rückmeldung geben und eine Frage stellen; zur eigenen Präsentation auf Rückmeldung und Fragen der Prüfenden und des Partners oder der Partnerin reagieren. Interaktion erfordert einen Partner beziehungsweise eine Partnerin.

Beispielantwort 3

B: Deine Präsentation über den Einkauf in der Region war gut verständlich. Besonders interessant fand ich, dass du auf dem Hof Tipps zur Lagerung bekommen hast. Du hast gesagt, dass du meistens im Supermarkt einkaufst. Was würde dir helfen, öfter direkt auf dem Hof einzukaufen?

A: Danke, das freut mich. Für mich wäre eine Abholung in der Stadt hilfreich. Dann müsste ich nicht extra zum Hof fahren. Vielleicht könnte der Besitzer einmal pro Woche Bestellungen in die Stadt bringen.

Prüferin: Würden Sie dafür auch etwas mehr bezahlen?

A: Ein bisschen mehr wäre für mich in Ordnung, weil ich die Fahrt spare. Aber ich würde zuerst die Preise vergleichen. Mein Budget für Lebensmittel ist begrenzt.

A: Bei deinem Vortrag über Familienbetriebe hat mir das persönliche Beispiel gefallen. Ich konnte gut verstehen, warum es schwer war, deiner Tante Nein zu sagen. Du möchtest dauerhaft in einem anderen Bereich arbeiten. Wie hat deine Tante auf diesen Wunsch reagiert?

B: Danke für deine Rückmeldung. Sie war zuerst etwas enttäuscht, weil sie Hilfe braucht. Ich habe ihr erklärt, dass ich lieber mit Computern arbeiten möchte. Das hat sie verstanden. Mein Cousin arbeitet weiterhin bei ihr, deshalb ist sie nicht allein.

Prüferin: Welche Regel wäre für Sie besonders wichtig, wenn Sie wieder dort arbeiten?

B: Ich möchte vorher wissen, wann ich Feierabend habe. Wenn viel los ist, kann ich manchmal länger bleiben. Das sollte aber eine Ausnahme sein, damit ich auch private Termine machen kann.

Give specific feedback on the regional food presentation.: Besonders interessant fand ich, dass du auf dem Hof Tipps zur Lagerung bekommen hast.

Ask a relevant question about a specific point in the regional food presentation.: Du hast gesagt, dass du meistens im Supermarkt einkaufst. Was würde dir helfen, öfter direkt auf dem Hof einzukaufen?

Respond to feedback and the partner's question about regional purchasing.: Danke, das freut mich. Für mich wäre eine Abholung in der Stadt hilfreich. Dann müsste ich nicht extra zum Hof fahren.

Answer the examiner's question about regional purchasing.: Ein bisschen mehr wäre für mich in Ordnung, weil ich die Fahrt spare. Aber ich würde zuerst die Preise vergleichen. Mein Budget für Lebensmittel ist begrenzt.

Give specific feedback on the family business presentation.: Bei deinem Vortrag über Familienbetriebe hat mir das persönliche Beispiel gefallen. Ich konnte gut verstehen, warum es schwer war, deiner Tante Nein zu sagen.

Ask a relevant question about a specific point in the family business presentation.: Du möchtest dauerhaft in einem anderen Bereich arbeiten. Wie hat deine Tante auf diesen Wunsch reagiert?

Respond to feedback and the partner's question about working with relatives.: Danke für deine Rückmeldung. Sie war zuerst etwas enttäuscht, weil sie Hilfe braucht. Ich habe ihr erklärt, dass ich lieber mit Computern arbeiten möchte. Das hat sie verstanden.

Answer the examiner's question about working with relatives.: Ich möchte vorher wissen, wann ich Feierabend habe. Wenn viel los ist, kann ich manchmal länger bleiben. Das sollte aber eine Ausnahme sein, damit ich auch private Termine machen kann.

Erfüllung: This possible exchange models both roles. Each participant gives specific feedback, asks one content question and answers partner and examiner questions. All contributions refer to the demonstrated presentations in Teil 2.

Register: Feedback is respectful and specific. Responses acknowledge the partner and address the examiner appropriately.

Wortschatz: The vocabulary supports concrete follow up discussion of collection arrangements, costs, family expectations and working hours.

Strukturen: Conditional forms, reported content and clauses expressing reasons and purpose support clear B1 answers.

Aussprache: Audio is required to assess pronunciation and prosody. The transcript illustrates responsive content but cannot establish spontaneous live interaction, speaking fluency or timing; those require an actual partner performance.

Assessment targets

Aufgabe 3 · S2.58: Ask a question about the partner's presentation

Aufgabe 3 · S2.56: Answer questions and feedback on your talk

Official reference

pdfs/sources/B1/b1_modellsatz_erwachsene.pdf · pages 6, 25, 26, 27, 28, 45, 46, 47